Mitteilungsblatt
des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein

FÜÜRWEHR—SNACK

Jahrgang 25, Ausgabe 07
Montag, 02. November 2026

INHALTSVERZEICHNIS:

Kreis OH: Einweihung FTZ	1-2
KFV: Lehrgangsplan 2027	2
Initiative CO macht KO: CO-Melder	3
KFV: Einsätze 09.2026	4
Projekt Flashlight: MANV-/ KEP-Übung	5
FF Hemmeldorf: Mitgliedergewinnung	6
MIKWS: FwDV 1	6
HFUK: Stürme	7
HFUK: PFAS Exposition	8
KFV: Beförderungen	8
KFV: Jubiläen	8
KFV: Nachruf	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



Interesse am Füürwehr-Snack ? Wir versenden auch per Email !

Neubau der FTZ in Lensahn eingeweiht



V.l.n.r. Ehrenkreiswehrführer Thorsten Plath, Kreispräsidentin Petra Kirner, Kreiswehrführer Michael Hasselmann und Landrat Timo Gaarz (Bild: Dirk Prüß)

(Kreis OH) Der Kreis Ostholstein hat am 02.10.2026 die Einweihung des Neubaus der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Lensahn gefeiert.

Auf einer Bruttogrundfläche von rund 2.235 Quadratmetern sind moderne und funktionale Räumlichkeiten entstanden, die sowohl der FTZ als auch dem Kreisfeuerwehrverband und dem Katastrophenschutz zugutekommen. Mit der Einweihung wurden zugleich die neue Brandübungsanlage und die Atemschutzübungsstrecke offiziell in Betrieb genommen. Damit stehen den Feuerwehren im Kreis weitere Möglichkeiten für eine realitätsnahe Ausbildung zur Verfügung.

„[...] Denn wenn die Feuerwehr zu einem Einsatz ausrückt, sehen wir die Fahrzeuge und die Einsatzkräfte. Wir sehen aber nicht, was alles vorher passieren muss, damit diese Menschen ihren Einsatz leisten können. Hier in der FTZ wird genau dafür gearbeitet. Hier werden Geräte geprüft und gewartet. Atemschutztechnik wird vorbereitet, Schläuche werden gepflegt, Material wird vorgehalten. Und hier werden Feuerwehrleute ausgebildet - Menschen,

Ansichtssook

Wenn de Füürwehr de Tied övergaht... Vergangen Sünndag weer dat weer so wiet: De Klock wurr vun dree op twee Uhr torüchstellt. Een Stünn länger slapen – tominnst för de meisten!

Um 2:59 geiht de Melder. Gau rut ut de Feern, Büx an, Stiefel an un af na dat Füerwehrhuus.

Un Klock 2:05 is de Füürwehr al an de Insatzsteed!

Dat mutt uns eerst mal een namaken: De Füürwehr is al dar, bevör se överhoopt wohrschaut worrn is! Egaal wat de Klock wiest – op de Füürwehr is Verlaat!

Dat vertellt
Moschko jun. Nachf.

Fortsetzung Seite 1: Neubau der FTZ in Lensahn eingeweiht

die Verantwortung übernehmen, oft unter schwierigen und manchmal auch gefährlichen Bedingungen.
Und genau deshalb freue ich mich besonders, dass wir heute nicht nur ein neues Gebäude einweihen, sondern auch die Möglichkeiten für eine realitätsnahe Ausbildung erweitern.“, so Landrat Timo Gaarz in seinem Grußwort.
Mit dem Beschluss des Kreistages im Jahr 2019 wurden die Weichen für den Neubau gestellt. Im Februar 2023 wurde die Baugenehmigung erteilt. Im April 2024 konnte schließlich das Richtfest gefeiert werden. Während der weiteren Bauphase kam es unter anderem durch Vandalismus und Diebstahl auf der Baustelle zu zusätzlichen Herausforderungen. Teilweise mussten bereits fertiggestellte Bauleistungen wiederholt werden. Beim Energiekonzept wurde auf zukunftsfähige Lösungen gesetzt. Der Neubau wurde nach dem KfW-/BEG-40-Standard errichtet und verfügt über eine Luft-Wärmepumpe, eine Photovoltaikanlage sowie ein Gründach.
Der Neubau erstreckt sich über zwei Stockwerke: Im Erdgeschoss befinden sich unter anderem Fahrzeughallen, Pumpenprüf- und Waschhalle, Einsatzwagenprüfhalle, Hydraulikwerkstatt, Schweißwerkstatt, Lagerräume für Einsatzmaterialien und Gefahrstoffen sowie Umkleiden. Das Obergeschoss bietet Räume für Büros, Seminar- und Schulungsräume und eine Küche.
Ein wesentlicher Schwerpunkt des Erweiterungsbaus liegt zudem in der nachhaltigen Verbesserung der Ausbildungsbedingungen. Die Feuerwehren im Kreis Ostholstein mit mehr als 128 Einheiten und über 3.900 aktiven Mitgliedern können die neuen multifunktionalen Schulungs- und Seminarräume für unterschiedliche Aus- und Fortbildungsangebote nutzen. Dazu gehören unter anderem Atemschutzlehrgänge, Maschinistenausbildungen, technische Speziallehrgänge, Führungs- und Einsatzleitungsausbildungen. Neben den neuen Schulungs- und Seminarräumen stehen dafür auch die neue Brandübungsanlage und die Atemschutzübungsstrecke zur Verfügung. Sie ermöglichen es, unterschiedliche Einsatzsituationen unter realitätsnahen Bedingungen zu trainieren.

Text: Kreis OH

LEHRGANGSPLAN 2027 VORGESTELLT

(KFV OH) Lehrgangsplanung 2027 – Umfangreiches Ausbildungsangebot für die Feuerwehren

Nach abschließenden Abstimmungen mit den Lehrgangsleitungen stellten Kreiswehrführer Michael Hasselmann und Kreisfachwart für Ausbildung Heino Klüß den Amts- und Gemeindewehrführungen den Lehrgangsplan 2027 vor.
Das Ausbildungsprogramm umfasst insgesamt 32 Lehrgangsarten bzw. Lehrgangsabschnitte mit 69 fest geplanten Lehrgängen. Hinzu kommen 75 Termine für die Atemschutz-Jahresübungen sowie 25 Übungen im Brandgewöhnungscontainer. Die Lehrgänge sind bereits im Feuerwehrverwaltungsprogramm FOX112 eingetragen und auf der Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes veröffentlicht.
Ein Großteil der bestehenden Wartelisten wurde bereits den neuen Lehrgangsterminen zugeordnet, sodass einige Lehrgänge frühzeitig ausgebucht sind. Bei der Vergabe der Lehrgangsplätze wird insbesondere die bisherige Wartezeit berücksichtigt. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass freie Plätze durch kurzfristige Absagen oder unentschuldigtes Fernbleiben häufig nicht nachbesetzt werden können. Besonders kritisch wird die unzureichende Bearbeitung der E-Learning-Phase in dem Lehrgang Truppführung gesehen. Wiederholt kommt es vor, dass angemeldete Lehrgangsteilnehmende die verpflichtenden Online-Lerninhalte nicht beginnen oder nicht fristgerecht abschließen. Da die erfolgreiche Teilnahme an der Selbstlernphase Voraussetzung für die anschließende Praxisausbildung ist, bleiben dadurch wertvolle Lehrgangsplätze unbesetzt. Eine kurzfristige Nachbesetzung ist aufgrund der erforderlichen Vorbereitungszeit kaum möglich. Um die vorhandenen Ausbildungskapazitäten bestmöglich zu nutzen, wird daher an die Eigenverantwortung der Teilnehmenden appelliert

Besonderes Augenmerk liegt weiterhin auf der Einhaltung der Lehrgangsvoraussetzungen. Neben den erforderlichen Qualifikationen müssen die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung und gegebenenfalls notwendige Nachweise vorhanden sein. Für die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger betrifft dies insbesondere die erforderliche Eignungsuntersuchung sowie bei Bedarf eine Maskenbrille.

Darüber hinaus beschäftigt sich der Kreisfeuerwehrverband mit der Weiterentwicklung des Ausbildungsangebotes. So wird die Einführung einer Motorsägenausbildung aus dem Arbeitskorb grundsätzlich unterstützt. Fragen zur Finanzierung, zu den Lehrgangskosten und zur Nutzung einer externen Hubarbeitsbühne sind jedoch noch zu klären.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die zukünftige kompetenzorientierte Ausbildung. Hierfür sollen drei Kameraden an der Landesfeuerwehrschule als Multiplikatoren geschult werden. Anfang 2027 soll geprüft werden, wie das neue Ausbildungskonzept insbesondere den Ortswehrführungen und den mit der Ausbildung beauftragten Einsatzkräften vermittelt werden kann.

Mit dem umfangreichen Lehrgangsangebot und der Weiterentwicklung bestehender Ausbildungsstrukturen leistet der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein einen wichtigen Beitrag zur Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen im Kreisgebiet.



Bild: KFV OH, Text: Sina Südel

Zeitumstellung: Heizung an. CO-Melder auch?

(Inititive CO macht KO) Am 25. Oktober wurden die Uhren auf Winterzeit umgestellt. Für die Initiative zur Prävention von Kohlenmonoxid-Vergiftungen „CO macht K.O.“ ist das der ideale Zeitpunkt, um die Sicherheit im eigenen Zuhause in den Blick zu nehmen. Nicht nur eine regelmäßige Wartung der Heizungsanlagen und Feuerstätten ist wichtig – auch die Installation von CO-Meldern sollte geprüft werden.

Gefahr für CO-Vergiftungen steigt in der Heizsaison

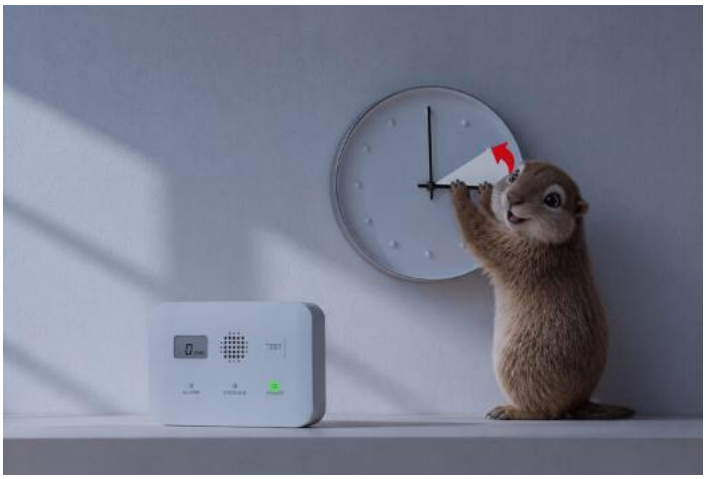
Wenn es draußen früher dunkel wird, machen wir es uns drinnen gemütlich. Der Kamin wird zum ersten Mal seit Monaten wieder angefeuert oder der Ofen sorgt für wohlige Wärme und die Gas-Therme läuft auf Hochtouren. Auch ein langes heißes Bad gehört für viele zur kalten Jahreszeit dazu. Doch mit dem Start der Heizsaison rückt auch die Gefahr durch Kohlenmonoxid (CO) in den Fokus. Überall dort, wo Gas, Öl, Holz oder Kohle verbrannt werden, kann bei einer unvollständigen Verbrennung giftiges CO entstehen. Mögliche Quellen sind Gasheizungen und Gas-Thermen, Kamine und Öfen. Besonders tückisch: Die Ursache für eine erhöhte CO-Konzentration muss nicht zwingend in der eigenen Wohnung liegen, denn das Atemgift kann auch durch Wände und Decken dringen.

Warum Kohlenmonoxid so gefährlich ist

Menschen können das Gas nicht wahrnehmen, denn es ist farb-, geruchs- und geschmacklos. Tritt beispielsweise ein technischer Defekt auf oder sind die Zu- oder Abluftwege der Feuerstätte blockiert, kann das Gas in Innenräume gelangen und sich dort unbemerkt ausbreiten. Eine CO-Vergiftung macht sich häufig durch unspezifische Beschwerden bemerkbar: Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit oder Müdigkeit können erste Anzeichen sein. Gerade im Herbst und Winter besteht die Gefahr, diese Symptome mit einer Erkältung oder Grippe zu verwechseln. Steigt die Kohlenmonoxid-Konzentration weiter an, können Bewusstlosigkeit und schwere gesundheitliche Schäden die Folge sein. Im schlimmsten Fall ist eine CO-Vergiftung tödlich.

CO-Melder warnen vor der unsichtbaren Gefahr

Da die menschlichen Sinne Kohlenmonoxid nicht wahrnehmen können, sind CO-Melder die einzige Möglichkeit, vor einer CO-Vergiftung zuhause gewarnt zu werden. Die Sensoren messen die Kohlenmonoxid-Konzentration in der Raumluft und warnen bei erhöhten Werten mit einem akustischen Signal. Ebenso wichtig ist es, Heizungsanlagen und Feuerstätten regelmäßig fachgerecht überprüfen und warten zu lassen. „Die Zeitumstellung ist der perfekte Anlass für einen kurzen Sicherheitscheck zu Hause. Regelmäßige Wartung macht Heizungsanlagen und Feuerstätten sicherer und effizienter. CO-Melder ergänzen diesen Schutz und warnen vor einer Gefahr, die wir selbst nicht wahrnehmen können“, erklärt Andreas Walburg vom Landesverband des Schornsteinfegerhandwerks Niedersachsen.



Zeitumstellung: Heizung an. CO-Melder auch?

Die Initiative „CO macht K.O.“ empfiehlt, die Zeitumstellung als festen Termin für einen Sicherheitscheck zuhause zu etablieren – und CO-Melder zu installieren. Bereits vorhandene Geräte sollten entsprechend den Herstellerangaben kontrolliert werden. Hinweise zur richtigen Montage und Bedienung von CO-Meldern gibt es unter: https://www.co-macht-ko.de/schutz-vor-kohlenmonoxid

Über die Initiative zur Prävention von Kohlenmonoxid-Vergiftungen

Die Initiative zur Prävention von Kohlenmonoxid-Vergiftungen wurde im Jahr 2018 gegründet. Zu den Mitgliedern gehören der Bundesverband der Ärztlichen Leiter Rettungsdienst (ÄLRD), die Bundesarbeitsgemeinschaft Notärzte (BAND), der BHE Bundesverband Sicherheitstechnik, die Deutsche Pelletinstitut GmbH (DEPI), der Deutsche Feuerwehrverband (DFV), die Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb), der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks (ZIV) und verschiedene Hersteller von Kohlenmonoxid-Meldern.

Text und Bild: Initiative zur Prävention von Kohlenmonoxid-Vergiftungen





STATISTIK

(KFV OH) Zu insgesamt 347 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im September 2026 gerufen. 525 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

69mal (19,88 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 31mal handelte es sich um einen Täuschungsalarm. 22mal handelte es sich um einen Technischen Alarm, weil ein technischer Defekt vorlag.

57mal (16,43 %) wurden Feuerwehren alarmiert, weil sich Menschen in Not befanden. Ursächlich waren meist häusliche Unfälle oder Erkrankungen (43).

47mal (13,54 %) rückten die Feuerwehren zu Bränden aus. Dabei handelte es sich um 1 Großbrand, 4 Mittelbrände und 42 Kleinbrände.

Der vorbeugende Brandschutz wurde 30mal (8,65%) durchgeführt.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Scharbeutz (31), der Stadt Oldenburg i.H. (28) und den Städten Fehmarn und Neustadt i.H. (jeweils 27) gemeldet.

Die Freiwilligen Feuerwehren Oldenburg i.H. (28), Neustadt i.H. (27), Lensahn (22) und Bad Schwartau-Rensefeld (21) hatten die meisten Einsätze.



September 2026: 347 Einsätze



Heiligenhafen: PKW in Vollbrand (Bild: Arne Jappe)

(KFV OH) Im September 2026 verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren mit 347 Einsätzen einen einsatzreichen Monat.

An einem Abend Ende September 2026 steht ein Auto in Heiligenhafen auf dem AMEOS-Gelände in Vollbrand. Das Feuer konnte schnell unter Kontrolle gebracht werden und letztlich gelöscht werden. Neben dem Fahrzeug waren 2 Boote geparkt, deren Verkleidung in Mitleidenschaft gezogen wurden, ansonsten jedoch unversehrt blieben. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen, schließt aufgrund des abgelegenen Abstellortes auch Brandstiftung nicht aus.

An einem Samstagmorgen kommt es in einem Einfamilienhaus in Scharbeutz zu einem Feuer in einem Sicherungskasten im Keller.
Die Feuerwehr hat zur Erkundung der Lage ein Trupp unter Atemschutz mit einem Kleinlöschgerät und der Wärmebildkamera in den Keller geschickt und parallel dazu wurde ein Löschangriff aufgebaut sowie ein Lüfter zur Entrauchung der Kellerräume in Stellung gebracht. Das Feuer war durch die Löschmaßnahmen des Bewohners gelöscht und die Ausbreitung konnte durch die beherzte Handlung des Bewohner verhindert werden. „Wir haben den Sicherungskasten mit der Wärmebildkamera kontrolliert und den Kellerbereich rauchfrei gemacht.", berichtet Ortswehrführer David Siegmund.

In Oldenburg i.H. mussten Feuerwehr und Rettungsdienst zu einem ungewöhnlichen Einsatz in den Stadtpark ausrücken. Zwei Jungen waren in einem Teich in Not geraten, nachdem sie offenbar die Tiefe und die schlammige Beschaffenheit des Gewässers unterschätzt hatten. Einer der beiden sank sogar bis zu den Oberschenkeln in den modrigen Untergrund ein und konnte sich aus eigener Kraft nicht mehr befreien.
Die Feuerwehr rückte mit Spezialanzügen an, die ein Einsinken im Schlamm verhindern sollen, und sicherte die Einsatzkräfte zusätzlich mit Seilen. In den Spezialanzügen tasteten sich die Feuerwehrleute vorsichtig durch den schlammigen Untergrund vor und erreichten schließlich die beiden Jungen. Beide konnten zügig aus ihrer misslichen Lage befreit werden.

Schwerer Verkehrsunfall auf der Kreisstraße 49 bei Beschendorf. Bei einem Abbiegevorgang in die Kirschenallee übersah eine 38-jährige Autofahrerin ein entgegenkommendes Motorrad, beide Fahrzeuge stießen zusammen. Durch den Aufprall wurde der Motorradfahrer von seiner Maschine geschleudert. Ersthelfer kümmerten sich um den 61-Jährigen, bis Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei eintrafen.
In Lensahn kam es zu einem Einsatz, bei dem sich ein Mann in einer lebensbedrohlichen Situation befand. In einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses hatte Essen auf dem Herd Feuer gefangen. Der brennende Inhalt eines Kochtopfes verursachte eine starke Rauchentwicklung, die sich schnell in der Wohnung ausbreitete. Besonders kritisch: Der Bewohner schlief und bemerkte den Rauch nicht. Beim Eintreffen der Feuerwehr Lensahn war die Wohnung bereits vollständig verqualmt. Die Einsatzkräfte mussten ihn aus den Räumen retten und ins Freie bringen.

(Quelle: FF Scharbeutz, Arne Jappe, Sina Südel)

MANV-/KEP Übung an der Asklepios Klinik Bad Schwartau



Interne und externe Vertreter der Klinik Einsatzleitung bzw. Gesamteinsatzleitung im Austausch

(Projekt Flashlight) Brand und Blackout im laufenden Klinikbetrieb: Einsatzkräfte, Klinik und Wissenschaft üben in Bad Schwartau gemeinsam – unter dänischer Beobachtung

Am 26. September 2026 fand an der Asklepios Klinik Bad Schwartau eine groß angelegte Einsatzübung mit rund 350 Beteiligten statt. Im Rahmen des deutsch-dänischen EU-Interreg-Projektes FLASHLIGHT wurde ein Brand im Therapie- und Anwendungszentrum mit gleichzeitigem Strom- und IT-Ausfall im laufenden Klinikbetrieb simuliert.

An der Übung beteiligten sich unter anderem die Freiwilligen Feuerwehren Bad Schwartau und Sereetz, der Rettungsdienst Holstein, die Polizei, verschiedene Hilfsorganisationen sowie Klinikpersonal und wissenschaftliche Einrichtungen. Auch dänische Partner waren in die Übung und deren Auswertung eingebunden.
Im Mittelpunkt standen die Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen, die Aktivierung des klinikinternen Notfallplans, der Aufbau einer Klinik-Einsatzleitung sowie die Sichtung und Versorgung zahlreicher Verletzter. Eine Besonderheit war, dass die Übung nicht mit der Übergabe der Patienten am Klinikeingang endete, sondern auch die weitere Versorgung innerhalb der Klinik einbezogen wurde.



Angrifftrupp beim Erkunden des verrauchten Therapiezentrums

Für die Feuerwehr stellte das umfangreiche Schadensszenario besondere Anforderungen an die Einsatzleitung. Neben der Abstimmung mit dem Rettungsdienst und der Klinikleitung lag ein weiterer Schwerpunkt auf der Verbesserung der Ortskenntnisse innerhalb des anspruchsvollen Klinikgebäudes. Gemeindewehrführer Jens Grahlmann betonte die Bedeutung solcher Übungen, da vergleichbare Einsatzlagen nicht zum Feuerwehralltag gehören.
Bereits im Vorfeld hatten Führungskräfte der beteiligten Organisationen an drei gemeinsamen Szenariotrainings teilgenommen. Dabei wurden unterschiedliche Großschadenslagen in Planübungen durchgesprochen, um die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den Organisationen zu verbessern.



Verletztenablage / Verletztensammelpunkt

Auch Vertreterinnen der Landespolitik begleiteten die Übung. Gesundheitsministerin Prof. Dr. Kerstin von der Decken zeigte sich beeindruckt von der Professionalität und dem Zusammenwirken der Beteiligten und dankte den Einsatzkräften für ihr Engagement.
Alle Beteiligten bewerteten die Übung als wichtig und lehrreich. Insbesondere im Zusammenwirken der klinikinternen und externen Einsatzleitungen konnten wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden. Die strukturierte Auswertung erfolgt gemeinsam mit dänischen Kolleginnen und Kollegen. Die Ergebnisse sollen in die weitere grenzüberschreitende Übungs- und Ausbildungsarbeit in der Fehmarnbelt-Region einfließen.

(Text und Bilder: Projekt Flashlight)

Feuerwehr Hemmelsdorf gewinnt neue Mitglieder



Löschübung an einer Dachstuhlattrappe

(KFV OH) **Feuerwehr Hemmelsdorf gewinnt neue Mitglieder mit einem Fest für das Dorf**

Persönliche Einladungen, Banner im Ort und ein abwechslungsreicher Kennenlerntag: Die Freiwillige Feuerwehr Hemmelsdorf setzte auf mehrere Wege, um neue Mitglieder anzusprechen. Am 11. Oktober öffnete sie ihre Türen und verband die Mitgliederwerbung mit dem Erntedankfest der Dorfgemeinschaft.
Ab dem 28. September verteilten Feuerwehrleute sogenannte „Schnuppertickets“ im Dorf.

Sie übergaben die Einladungen möglichst persönlich an den Haustüren oder warfen sie in die Briefkästen. Banner machten zusätzlich auf den Termin aufmerksam. „Es ist keine Werbung, also bitte nicht wegschmeißen, sondern durchlesen“, lautete der Hinweis der Arbeitsgruppe Mitgliederwerbung.

Das Motto auf dem Ticket: „Für Hemmelsdorf. Für unsere Nachbarn. Vielleicht bald mit dir.“
Nach dem Erntedankgottesdienst konnten die Gäste das Feuerwehrhaus besichtigen und die Arbeit der Wehr kennenlernen.

Zu sehen waren unter anderem das neue Löschgruppenfahrzeug LF 10, das Mehrzweckfahrzeug mit Rettungsboot, der Hygieneanhänger und Bilder vergangener Einsätze. Vorführungen mit einer Brandpuppe und eine Fettexplosion machten die Feuerwehrarbeit anschaulich.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Kaffee und Kuchen, Pommes sowie Erbsensuppe mit Würstchen und vegetarische Kürbissuppe luden zum Verweilen ein. Der Ostsee Obsthof spendete Äpfel und Saft und unterstützte die Mehrwegbecher.

Auch die Gemeinde Timmendorfer Strand und die Timmendorfer Strand Niendorf Tourismus GmbH halfen bei der Veranstaltung.
Die Feuerwehr zählt derzeit 24 aktive Mitglieder, darunter drei Frauen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; Ausbildung und Weiterbildung übernimmt die Wehr.
Wer die Feuerwehr unterstützen möchte, ohne selbst in den Einsatzdienst zu gehen, konnte sich über den neu gegründeten Förderverein informieren.
Die Bilanz des Tages: Neben Spenden und neuen Fördervereinsmitgliedern gewann die Wehr ein neues aktives Mitglied. Weitere Interessierte möchten eine Übung besuchen.
Das Beispiel aus Hemmelsdorf zeigt, wie persönliche Ansprache, sichtbare Werbung und ein gemeinsames Fest Menschen für das Ehrenamt gewinnen können.
Die Feuerwehr Hemmelsdorf und die Dorfgemeinschaft bedanken sich bei allen Gästen und Unterstützenden.

Text und Bilder: Carsten Joester der FF Hemmelsdorf



Vorbereitung der Fettexplosion

Einführung der Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 (FwDV 1)



(MIKWS) **Grundtätigkeiten – Lösch- und Hilfeleistungseinsatz**
Aufgrund des § 42 Abs. 2 Nr. 5 des Gesetzes über den Brandschutz und die Hilfeleistungen der Feuerwehren (Brandschutzgesetz – BrSchG) vom 10. Februar 1996 (GVOBl. S. 200), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.03.2024 (GVOBl. S. 445, 452) wird die Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 „Grundtätigkeiten – Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ mit sofortiger Wirkung eingeführt.

Die im Erlass vom 15. Juni 2007 – IV 333 – 166.431.1 – eingeführte Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 „Grundtätigkeiten – Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ wird hiermit aufgehoben.

Text: MIKWS Bild: aus der FwDV1

Stürme im Anmarsch: Gewappnet sein und aus Unfällen lernen

(HFUK Nord) Der Herbst kommt in großen Schritten, und das ganz typisch mit Regen und Sturm - aktuell nimmt das erste Sturmtief Kurs auf Deutschland. Dabei kann es sein, dass die Feuerwehren in der Folge wieder zu vielen witterungsbedingten Einsätzen alarmiert werden, bei denen leider auch immer wieder ein entsprechendes Unfallgeschehen zu verzeichnen ist. Höchste Zeit also, sich dieser Gefahren wieder bewusst zu werden. Wir haben in dem folgenden Artikel die häufigsten Unfallursachen und vor allem die Maßnahmen zusammengefasst, damit es gar nicht erst zu einem Unfall kommt.

Zusammengefasst: Was sind die Unfallursachen?

Insgesamt kommen als Ursachen für das Unfallgeschehen vor allem in Betracht:

- Unachtsamkeit als Folge von Routine
- Nichtbeachtung von Gefahren- und Absperrbereichen
- Fehlende bzw. unzureichende Rückweiche
- Nichtbenutzung von PSA (Visiere)
- Ausrutschen auf nassem Untergrund
- Fehltritte auf unebenen Oberflächen
- Hohes Gewicht abgesägter Baumteile
- Falsche Technik beim Anheben von Baumteilen
- Schlechte Griffmöglichkeit beim Anheben, Nachfassen beim Abrutschen
- Fehlerhafte Beurteilung der Lage insgesamt und der Spannungsverhältnisse am Baum
- Unkonzentriertes oder zu schnelles Arbeiten (Stress, Hektik)

Was muss in Bezug auf die Unfallverhütung getan werden?

Zunächst einmal steht bei jedem Einsatz die Frage im Raum, ob eine Zuständigkeit der Feuerwehr überhaupt vorliegt. Nicht jeder schief hängende Ast oder umgestürzte Baum stellt eine Gefahr für die Allgemeinheit oder die öffentliche Sicherheit dar. Die Brandschutzgesetze der Länder legen die Zuständigkeiten der Feuerwehren fest. Üblicherweise darf nur zur Beseitigung akuter Gefahren durch die Feuerwehren eingegriffen werden.



Gerade Motorsägeneinsätze bei Unwettern gehören zu den besonders gefährlichen und unfallträchtigen Tätigkeiten. Man muss sich hierbei deutlich vor Augen halten, dass die Feuerwehren zum Sägen herausfahren, wenn professionelle Akteure wie z.B. Forstwirte oder Garten-Landschaftsbauer und Baumpfleger aufgrund zu hoher Gefahren nicht mehr arbeiten. Geht von einem Baum keine akute Gefahr aus, kann die Arbeit später durch Fachfirmen erledigt werden.

Arbeiten an Bäumen unter Spannung
Soll an einem Baum gearbeitet werden, der gerade noch steht, bereits liegt oder hängt, muss sich der Sägeführende diesen genau anschauen und beurteilen. Die im Baum auftretenden Spannungen aber auch die Umgebung sind bei der Beurteilung besonders wichtig. Können beispielsweise weitere noch lose Äste oder gar ganze Bäume fallen? Im Zweifel muss der Bereich gesperrt werden und es darf erst bei Windstille gearbeitet werden.

Maßnahmen zusammengefasst:

- Überprüfen, ob die eigene Zuständigkeit gegeben ist
- Gefahrenbereiche absperren
- Die Gesamtlage, -umgebung und den Baum ausreichend erkunden und beurteilen
- Auf herabfallende Äste und Totholz achten
- Nur so viel Personal wie nötig und so wenig wie möglich im Gefahrenbereich zulassen

Ausführlich Informationen zu dem Thema unter:
https://ww.hfuknord.de/hfuk/aktuelles/meldungen/2026/herbststuerme.php

(Text und Bild: www.hfuknord.de)

HFUK Nord
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

PFAS Exposition bei Feuerwehrkräften besser verstehen



(HFUK) Feuerwehrkräfte leisten täglich einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Sicherheit. Sie können allerdings im Einsatz und bei Übungen mit sogenannten PFAS (per- und polyflourierten Alkylsubstanzen) in Kontakt kommen.
Die HFUK Nord unterstützt ein bundesweites Projekt der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM) Hamburg, in dem die Einflussfaktoren und zeitlichen Verläufe von PFAS-Expositionen bei Feuerwehrangehörigen untersucht werden sollen.
In dem geförderten Projekt untersucht das ZfAM Hamburg in Zusammenarbeit mit dem Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der DGUV - Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA) die innere PFAS-Exposition von Feuerwehrkräften mittels Human-Biomonitoring. Dabei ist es das Ziel der Studie, Einflussfaktoren und zeitliche Verläufe der PFAS-Exposition besser zu verstehen.
Weitere Informationen zu dem Projekt unter:

https://www.dguv.de/ifa/forschung/projektverzeichnis/ff-fp0511.jsp

(www.hfuknord.de)

Erreichbarkeiten

Feuerwehr-Seelsorge/ PSNV

EINSATZ VORBEI KOPF FREI?

0173 / 6180390

Über diese Nummer ist Kreisfachwart Dirk Süssenbach erreichbar.

IRLS SÜD
INTEGRIERTE REGIONALLEITSTELLE SÜD
FEUERWEHR - RETTUNGSDIENST - KATASTROPHENSCHUTZ

Amt

Tel. (0 45 31) 88 74 0

Fachdienstleitung:

Email: fd62_leitung@kreis-stormarn.de
Tel. (0 45 31) 88 73 100

Digitalfunk-Servicestelle

- Herr Nico Waack

  04521/8268064 oder 0171 9947520

Impressum

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

Beförderungen

Vom Kreiswehrführer wurden im September 2026 befördert:

Nils Bäumer– Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Timmendorfer Strand zum HBM**

Christoph-Werner Beyer– stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Sarkwitz zum HLM***

Vanessa Gisa– Fachbereichsleiterin Bildung der Kreisjugendfeuerwehr Ostholstein zur BM

Adrian Gut– Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Timmendorfer Strand zum OLM

Leon Heße– Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Timmendorfer Strand zum OLM

Christoph Schöning– stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Schashagen zum HLM***

Jubiläen

(KFV OH) Dankbar ist der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein den vielen Ehrenamtlichen, die die Arbeit des KFV OH unterstützen.

Ingo Grausenick (FF Stockelsdorf) ist seit 10 Jahren beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein als Kreisausbilder für PSNV tätig.

Martin Hahn (FF Lensahn) ist seit 10 Jahren beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein als Kreisausbilder für Atemschutzgeräteträger tätig.

Thorsten Rosplesch (FF Nüchel) ist seit 20 beim Kreisfeuerwehrverband als Leistungsbewerter tätig.

Toni Stockheim (FF Neustadt i.H.) ist seit 10 Jahren beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein als Kreisausbilder für Truppführung tätig.

Nachruf

Am 10. September 2026 verstarb im Alter von 70 Jahren

Erster Hauptbrandmeister
Günter Volgmann

EHBM Günter Volgmann war seit 1974 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Malkendorf. In seiner Heimatwehr war er als Gerätewart, Kassenführer, Schriftführer, Sicherheitsbeauftragter und Gruppenführer tätig, ehe er im Juni 1993 zum Ortswehrführer gewählt wurde. Dieses Amt hatte Kamerad Volgmann bis Juni 2023 inne. Von 2000 bis 2012 war Kam. Volgmann stellv. Gemeindewehrführer und vom 01.09.2012 bis zum 31.12.2023 Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Stockelsdorf.

Für den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein war er für den EDV-Bereich von 2003-2023 Kreisausbilder, von 2003-2022 Lehrgangsleiter und Kreisfachwart. Er wirkte aktiv bei der Sichtung und Auswahl sowie bei der Einführung der Feuerwehrverwaltungssoftware Fox 112 mit.

Kamerad Volgmann hat sich mit seinem Eintritt in die Feuerwehr überdurchschnittlich für das Feuerwehrwesen auf Orts-, Gemeinde– und Kreisebene eingesetzt. Für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen wurde er mit dem Deutschen Feuerwehr Ehrenkreuz in Silber 2011 und dem Deutschen Feuerwehr Ehrenkreuz in Gold 2022 ausgezeichnet.

Kam. Volgmann hat durch sein kameradschaftliches Verhalten das Vertrauen seiner Kameraden gewonnen. Mit seinem fachlichen Wissen und seinem besonderen Diensteifer hat er sich um die Feuerwehren und um den Kreisfeuerwehrverband außerordentlich verdient gemacht und Spuren hinterlassen. Wir werden ihn stets in wacher und dankbarer Erinnerung behalten.

Kreis Ostholstein
Timo Gaarz
Landrat

Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Michael Hasselmann
Kreiswehrführer